



Motion

„Sicherung der gymnasialen Bildungsstätten sowie der Fach-, Informatik- und Wirtschaftsmittelschule für kommende Generationen“

Antrag:

Der Stadtrat wird aufgefordert, den Platzbedarf der gymnasialen Bildungsstätten (AKSA, NKSA, Aargauische Maturitätsschule) sowie der Fach-, Informatik- und Wirtschaftsmittelschule (FMS, IMS, WMS) in der Stadt Aarau genau abzuklären und nachfolgend dem Kanton Hand zu bieten, dass dieser mittel- und längerfristig (mind. für die nächsten 20 Jahre) genügend Kapazitäten für die kommenden Generationen – und insbesondere für die Aarauer Schüler:innen – vor Ort zur Verfügung stellen kann.

Für die oben genannten Arbeiten sei ein Kredit von CHF 20'000 (= Kostendach) für externe Unterstützung zu sprechen.

Begründung:

Aarau braucht zusätzlichen Schulraum, insbesondere für die Oberstufe und die Kantonsschulen, für die Fachmittelschulen, die Aargauische Maturitätsschule für Erwachsene sowie die kantonale Schule für Berufsbildung - und zwar lieber heute als morgen! Ein Landabtausch zwischen Ortsbürgergemeinde, Stadt und Kanton hätte den nötigen Platz und die nötige Flexibilität bieten sollen, um den fehlenden Schulraum zu schaffen. Die Ortsbürgergemeinde hat diesen Abtausch jedoch am 13. November abgelehnt.

Im Vorfeld der Abstimmung der OBG am 13. November haben sich sowohl der Rektor der Alten Kantonsschule (AKSA) als auch die Rektorin der Neuen Kantonsschule (NKSA) mit einem Appell an die Öffentlichkeit gewandt: Beide wiesen darauf hin, dass die Kapazitäten aktuell bereits ausgeschöpft sind, und bei einem Scheitern des Landabtausch die notwendigen Erweiterungen gefährdet seien.

Wir bitten deshalb den Stadtrat Folgendes abzuklären:

- Gegenwärtige Auslastung der im Antrag genannten Schulen sowie Prognosen zur Auslastung der kommenden Jahre,
- gegebenenfalls Anzahl der Schüler:innen aus der Stadt und Region Aarau, die gegenwärtig aus Kapazitätsgründen eine auswärtige Kantonsschule, FMS, IMS oder WMS besuchen,
- Prognosen zum Raum-/Platzbedarf der im Antrag genannten Schulen für Schüler:innen aus der Stadt und Region Aarau, wenn möglich kurz-, mittel- und langfristig,
- wenn möglich aktueller Stand der kantonalen Strategie gymnasialer Bildungsstätten in Bezug auf den Standort Aarau,
- Konsequenzen für die Schüler:innen der Stadt und Region Aarau bei fehlenden Kapazitäten,
- Konsequenzen für den Bildungsstandort Aarau falls die Aarauer Kantonsschulen nicht ausgebaut werden können.

Zeichnen sich in der Abklärung Kapazitätsengpässe der im Antrag genannten Bildungsstätten ab, so soll dem Einwohnerrat ein Lösungsvorschlag (allenfalls auch Lösungsvarianten) unterbreitet werden.

Der Stadtrat soll dabei sowohl Möglichkeiten von Erweiterungen mit den entsprechenden Institutionen/Schulen sowie dem Kanton (wie z.B. alternative Standorte in Aarau für die Schule für Berufsbildung), als auch eigenständige Lösungen der Einwohnergemeinde (wie z.B. ein Verkauf oder eine Abgabe des Zelgli-Schulhauses im Baurecht) von externen Fachpersonen sorgfältig prüfen lassen.

Besten Dank im Voraus.

Petra Ohnsorg und Samuel Marti, Grüne
Vreni Jean-Richard, Beatrice Klaus und Andrea Dörig, SP
Fabio Mazzara, Pro Aarau
Alexander Umbricht und Cornelia Tschopp, GLP
Stefan Zubler, FDP
Christoph Waldmeier, evp/ew